

**Bericht wurde geschrieben von der Teilnehmerin Ulrike Früh
aus der Diözese Augsburg**

47. Grundkurs der Überdiözesanen Mesnerschule

32 Mesner, davon 7 Frauen drückten für knapp 3 Wochen im Kardinal-Döpfner-Haus am Domberg in Freising die Schulbank. Trotz großer Altersunterschiede – zwischen 23 und 57 Jahren – und völlig unterschiedlicher Vorbildung bildete sich, dank der persönlichen Betreuung durch den Schulleiter Martin Thullner, rasch eine gute Gemeinschaft. Da der normale Alltag in der Pfarrei für alle mit viel Bewegung verbunden ist, viel uns das Sitzen von morgens bis abends besonders schwer.

Die vielfältigen Aufgaben der Mesner spiegelten sich in der großen Anzahl der Unterrichtsfächer wieder. Im Mittelpunkt der Ausbildung standen die Fächer Liturgie und Sakramentenlehre mit Msgr. Konrad Huber und Dr. Otto Mittermeier sowie Einführung in die Bibel. In beiden Fächern spürte man das Engagement der Referenten wodurch der Unterricht interessant und mitreißend war. Besonders der Umgang mit der Bibel wurde durch Herrn Bernacks Begeisterung zu einer Fundgrube für alle Mesner so dass wir auch ganz persönlich von diesem Kurs profitierten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Arbeit in der Sakristei und in der Kirche. Hier genossen wir die Freude unseres Schulleiters an seinem Dienst, die für alle ansteckend war. Daneben befassten wir uns mit eher trockenen, aber doch notwendigen Themen wie Versicherungsschutz und Unfallverhütung, Erhaltung der kirchlichen Bauten, Pflege der Kerzen, der liturgischen Geräte und Paramente, Betreuung von Turmuhren, Kirchenglocken und Lautsprecheranlagen.

Abwechslung bot das Fach Pflege der Gartenanlage. Wir durften – wie alle Jahre – die Rosen des Kardinal-Döpfner-Hauses unter Anleitung schneiden und konnten uns kaum vorstellen, dass die Rosen auch im Sommer dieses Jahres wieder blühen werden. Im Sinne unserer Gastgeber hoffen wir natürlich darauf, dass unsere Referentin Recht hat.

Einen ganzen Tag verbrachten wir an der Fachschule für Blumenkunst. Hier durften sich alle auch praktisch betätigen und viele von uns waren erstaunt, welche verborgenen Talente sich da auftraten.

Abgerundet wurde das Programm durch eine Fahrt zur Paramentenstickerei des Klosters Hohenwart und eine Führung durch das Diözesanmuseum. Herr Direktor Pfr. Anneser erklärte sich freundlicherweise bereit uns auch den Dom zu zeigen.

Nach Abschluss des Kurses feierten wir mit dem geistlichen Leiter der Schule Monsignore Konrad Huber eine festliche Messe in der Hauskapelle. Abends wurden uns die Urkunden für den erfolgreichen Abschluss des Kurses überreicht.

Unser besonderer Dank gilt allen, die zum Erfolg des Kurses beigetragen haben, insbesondere der Schulleitung und den Referenten. Auch die gute „Pflege“ und das Essen im Kardinal-Döpfner-Haus trugen dazu bei, dass wir uns sehr wohl fühlten. Wir gehen mit neuem Selbstvertrauen, viel neuem Wissen und Anregungen zurück in unsere Pfarreien.